

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellliste 6586.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Illustr. Sonntagsblatt“.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderath zu Hohnstein.

Mit humor. Beilage „Feierblasen“.

Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalt ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und complicirte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 30 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakemerkungen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hansen & Vogler, Invalidendank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 128.

Schandau, Donnerstag, den 6. November 1902.

46. Jahrgang.

Am tlicher Theil.

Versteigerung.

Mittwoch, den 12. November 1902 Vorm. 11 Uhr sollen in Schmilka in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthaus zur Mühle

1 Pianino, 1 Bertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha und 1 Sophatisch

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Schandau, am 5. November 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Straßensperrung!

Die bis zum Donnerstag, den 6. ds. Mts. verfügte Sperrung der Post- und Hausenstraße wird hiermit

bis zum Sonnabend, den 8. ds. Mts. abends verlängert.

Schandau, den 5. November 1902.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgerm.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden bei dem unterzeichneten Hauptzollamt

Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. ds. Mts.

nur dringliche Angelegenheiten erledigt.

Schandau, am 3. November 1902.

Königliches Hauptzollamt.
Dr. Seyn.

Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Niemer's Gasthof in Kleinbennersdorf,

Dienstag, den 11. November 1902, von Vorm. 10 Uhr an:

2 rm h. u. 1,0 rm w. Brennscheite, 4,0 rm h. u. 269 rm w. Brennknüppel, 1 rm h. u. 4,5 rm w. Rost-n, 3,0 rm h. u. 219,5 rm w. Keste u. 2 Bhdrt. w. geschn. Brennreißig. — Aufbereitet in Durchforstungen, Läuterungen u. Räumungen und an Wege gerückt, in Abth. 67, 70-77, 79, 90, 92, 94, 96, 97, 100 u. 105.

Anmerkung: Derbstangen u. Reisstangen gelangen ev. auch in kleinen Posten zum Ausgebote. Besichtigung der Hölzer vor der Auktion wird anempfohlen.

Kgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf und Kgl. Forstrentamt Pirna, am 4. November 1902.

Schlegel.

Marshall.

Ortskrankenkasse für die Stadt Schandau.

II. diesjährige General-Versammlung

Sonnabend, den 8. November a. c. abends 7/9 Uhr im Gasthaus zur Gambrinusbrauerei.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl für die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2. Wahl von 3 Rechnungsprüfern zur Prüfung der Jahresrechnung 1902.
3. Bericht des Kassiers über Kassenangelegenheiten.
4. Freie Anträge und Allgemeines.

Zu zahlreicher Theilnahme der Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder wird geladen.

Der Kassenvorstand.
Emil Richter, Vorsitzender.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Der Kaiser wohnte am Dienstag Vormittag der Vereidigung der Rekruten in den Regimentern der Garnison Berlin h. i. Am nächsten Vormittag zeichnete dann der Monarch auch die Freier der Rekrutenvereidigung in Potsdam durch seine Gegenwart aus. Noch am Spätabend des Mittwoch gedachte sich der Kaiser von Station Wildpark aus mittels Sonderzuges nach Kiel zu begeben, wo für diesen Donnerstag Vormittag die Vereidigung der Marinekruten der 1. Matrosendivision festgesetzt war. Im Laufe des Donnerstag Nachmittags beabsichtigte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ seine angekündigte Reise nach England zum Besuche des Königs Edward VII. in Sandringham anzutreten; soweit bekannt, erfolgt die Rückkehr des kaiserlichen Herrn aus England nach Kiel erst am 20. November.

Ueber die Verständigungsverhandlungen betreffs des Zolltarifentwurfes, welche einer vielverbreiteten Ansicht nach während der sieben stattgefundenen mehrtägigen Pause in den Reichstagsverhandlungen eingeleitet worden sein sollen, ist augenblicklich noch nichts Bestimmtes bekannt. Sie und da äußert man aber bereits die Zuversicht, daß diese Verhandlungen doch zu einer Einigung zwischen den verbündeten Regierungen und den Wehrheitsparteien des Reichstages betreffs der am meisten strittigen Punkte der Zolltarifvorlage führen würden, wobei darauf hingewiesen wird, daß sich im Lager der Wehrheitsparteien immer entschiedener die Meinung bekunde, den verbündeten Regierungen in der Frage der Betreib- und der Viehölle endlich entgegenzukommen. Jedenfalls wird ja der weitere Verlauf der am Dienstag wieder ausgenommenen Beratungen des Reichstages über den Zolltarif bald zeigen, ob in der That Aussicht auf eine Verständigung zwischen Reichsregierung und Reichstagsmehrheit besteht und wie sich diese ganze Action überhaupt darstellt. Was die in den letzten Tagen wiederholte Frage einer Abänderung der Geschäftsordnung des Reichstages im Zusammenhang mit der weiteren Zolltarifdebatte anbelangt, so heißt es in parlamentarischen Kreisen neuerdings, daß bei einer gewaltigen Auslegung der Geschäftsordnung seitens der Reichstagsmehrheit ein Zustandekommen des Zolltarifs allerdings erreichbar wäre. Als eine derartige Auslegung der Geschäftsordnung würde es zu betrachten sein, wenn die Mehrheit beschliesse, daß die Zusammenfassung ganzer Gruppen von Positionen des Tarifentwurfes nicht nur für die Discussion, sondern auch für die Abstimmung zulässig sei. Jedenfalls stehen aber im Reichstage fernere hitzige Redekämpfe bestimmt zu erwarten, wenn die behaupteten Pläne wegen Abänderung der Geschäftsordnung wirklich auf's Tapet gelangen sollten.

Der Führer der freisinnigen Vereinigung im Reichstage, Landesdirector a. D. Heinrich Rickert ist am 3. November in Berlin den Folgen des Schlaganfalls, der ihn vor kurzem getroffen, erlegen, er hat ein Alter von 69 Jahren erreicht. Mit Heinrich Rickert ist ein stürmerprobter parlamentarischer Veteran, ein eifriger Befechter der entschieden liberalen Ideen und Forderungen, der aber trotzdem auch anderen politischen Parteien Gerechtigkeit widerfahren ließ,

ein Mann von aufrichtiger warmer patriotischer Gesinnung, eine charaktervolle und ehrenhafte Persönlichkeit dahingegangen, sodas sein Hinscheiden nicht nur in den Kreisen seiner Parteifreunde schmerzliche Theilnahme hervorruft. Der Verlebene gehört als Vertreter der Stadt Danzig dem preussischen Abgeordnetenhaus seit 1870, dem Reichstage seit 1874 ununterbrochen an, zunächst als Mitglied der nationalliberalen Partei, dann als einer der Seceffionisten dieser Partei, später als Mitglied der deutsch-freisinnigen Partei und seit 1893 endlich als Theilnehmer an der neuen freisinnigen Vereinigung, in welcher Heinrich Rickert bald eine maßgebende Stellung erlangte.

Eine neue große deutsche Partei ist in Graz in der Bildung begriffen; dieselbe ist als künftige Vertretung des gesammten deutschen Bürgerthums in den österreichischen Alpenländern gedacht.

Die Bestrebungen zur Beilegung des französischen Bergarbeiterstreiks durch ein Schiedsgericht gewinnen an Boden, wie verschiedene Meldungen der letzten Tage hierüber erkennen lassen. Immerhin ist aber die Lage in verschiedenen Kohlendistricten noch jetzt eine kritische, wie im Becken des Pas-de-Calais, wo sich fortgesetzt unruhige Zwischenfälle ereignen, auch dauert dort der Streik in voller Stärke fort.

Großfürst Paul Alexandrowitsch von Rußland, der bisherige Commandeur des russischen Gardecorps, ist plötzlich verabschiedet worden. Als Grund für diese sensationelle Maßregelung des Großfürsten, der ein Heim des jetzigen Czaren ist, wird seine vor einigen Wochen in Livorno vollzogene Vermählung mit der Ingenieurswitwe Pistorowa bezeichnet. Großfürst Paul, welcher zur Zeit im 43. Lebensjahre steht, war bereits einmal vermählt, mit der im Jahre 1891 gestorbenen Prinzessin Alexandra von Griechenland.

Die außerordentliche Gesandtschaft, welche der Sultan an den Czaren nach Jalta geschickt hatte und welche dort ungemein auszeichnend aufgenommen worden war, ist am Montag wieder von Jalta abgereist.

Zwischen Kaiser Wilhelm und dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien hat ein Depeschen-Austausch stattgefunden, dessen Anlaß der Besuch des Bulgarenfürsten auf dem deutschen Levantedampfer „Therapia“ bildete. Der Kaiser dankte in seiner aus Blantenburg am Harz gerichteten Depesche an den Fürsten Ferdinand für die freundlichen Gestimmungen, welche letzterer bei dieser Gelegenheit gegenüber dem Kaiser und Deutschland zum Ausdruck gebracht hatte. Fürst Ferdinand dankte in seiner Antwortdepesche dem Kaiser für dessen liebenswürdiges Telegramm. Eine besondere politische Bedeutung besitzt indessen dieser Vorgang sicher nicht.

Die türkischen Truppen haben das Sandschal Serres von den macedonischen Rebellenbanden gesäubert. Doch giebt man türkischerseits die Möglichkeit zu, daß noch immer kleinere Banden gelegentlich auftauchen könnten.

Die Beschlüsse, welche in den London kürzlich zwischen dem Colonialminister Chamberlain und den Ministern der Colonien gefaßt worden sind, wurden am Montag amtlich veröffentlicht. Im Großen und Ganzen wollen

indessen diese Beschlüsse gerade nicht so sehr viel bedeuten, denn sie beziehen sich in der Hauptsache nur auf die den Colonien vom Mutterlande zu gewährenden zollpolitischen Vergünstigungen, worüber es aber offenbar noch gar nicht zu definitiven Abmachungen gekommen ist. In seiner Ansprache bei Eröffnung der Conferenzen hatte Chamberlain die Möglichkeit einer britischen Reichsföderation auf politischem Gebiete zugegeben, jedoch betont, daß eine solche Forderung von den Colonien ausgehen müsse. Im Weiteren bezeichnete Chamberlain die Errichtung eines beratenden Ausschusses für das Reich als die geeignetste Form einer Vertretung der Colonien.

Die Engländer planen einen Vorstoß gegen die Streitkräfte des „tollen Mullah“ durch das italienische Colonialgebiet am Rothen Meere. Der Kreuzer „Romano“ dampfte von Aden nach der Küste des italienischen Schutzgebietes ab, um zu untersuchen, ob sich dort ein Punkt zur Landung von Truppen eigene. Zugleich wollen die Engländer auch von Berber aus gegen den Mullah vorgehen. In Aden tauchte am Abend des 3. November das Gerücht auf, der Mullah habe einen vorgeschobenen britischen Posten bei Bohotle plötzlich angegriffen und einen großen Kameltransport erbeutet, doch hat das Gerücht noch keine Bestätigung gefunden.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die Mitglieder des Gewerbevereins seien auch an dieser Stelle auf den Vortrag aufmerksam gemacht, der heute Donnerstag in Pöhlers Hotel zum „Lindenhof“ gehalten werden soll. Der Herr Vortragende, Chemiker Rasmüller aus Leipzig, hat auf mehreren und längeren Reisen im Kaukasus und den umliegenden Ländern reiche Erfahrungen gesammelt und ist als Fachmann und Augenzeuge zu allererst dazu berufen, eingehende Schilderungen der russischen Petroleum-Industrie zu geben. Zahlreiche Photographien werden die interessantesten Lokaltäten dem Auge der Zuhörer darstellen.

Beim hiesigen Königlichen Hauptzollamt können wegen Reinigung der Geschäftsräume am Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. d. M. nur dringliche Sachen erledigt werden.

Vom 26. October bis 1. November d. J. passirten das Kgl. Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 282 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 118 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 1. November d. J. sind insgesamt 9339 beladene Fahrzeuge beim Königlichen Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, zur Abfertigung gelangt.

Seit Dienstag früh sind auf der Post- und Hausenstraße unter Leitung des Herrn Ober-Postassistenten Döring die Arbeiten zur Legung eines Kabels für das hiesige Fernsprechnetz in vollem Gange. Die erforderlichen Erdarbeiten werden durch Herrn Baumeister Dorn ausgeführt. Die Sperrung der Post- und Hausenstraße ist bis Sonnabend Abend verlängert worden.

— Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Klassenmitglieder der Ortskrankenkasse für die Stadt Schandau machen wir auf die nächsten Sonnabend, den 8. November abends 7/9 Uhr im Gasthaus zur Gambrinusbrauerei stattfindende zweite diesjährige Generalversammlung mit dem Bemerkenswerthen, daß das Erscheinen ein möglichst zahlreiches sein möge.

— Wie bereits erwähnt, findet am kommenden Sonntag, den 9. November Nachmittag 4 Uhr im Saale des hiesigen Schützenhauses ein großes Scat-Turnier statt. Die ausgeworfenen Preise von 100, 50, 35, 25, 20, 15, 12, 10 bis herab auf 5 Mark sind garantiert und gelangen unmittelbar nach dem Turnier zur Auszahlung; dies dürfte allen Scatfreunden Veranlassung zur Teilnahme an dem Turnier geben. Theilnehmerkarten kosten drei Mark und sind vor Beginn des Spiels im Schützenhause oder auch vorher in unserer Buchdruckerei, Jaulenstraße 134 zu haben.

— Der Getreide-Export auf der Elbe nahm in der letzten Zeit einen größeren Umfang an. Die Verschiffungen umfassen im Oktober 200.000 D.-Str. Der Versandt frischen Obstes, größtenteils nach Berlin, betrug im Oktober 45.000 D.-Str.

Rathmannsdorf, den 4. November. Am heutigen Tage wurde vor Beginn des Schulunterrichtes durch den Ortsschulinspector Herrn Pfarrer Hesselbarth in Schandau als Vicar der hiesigen Hilfslehrerstelle der Primaner vom Seminar zu Dresden-Neustadt und bisherige Schulvicar in Mählsbach Kurt Rühle eingewiesen und verpflichtet.

Seit Montag Mittag ist in Schmilla eine Waggemaschine posiert worden, welche zunächst an der oberen Spitze des dasigen Elbbeggers ihre Thätigkeit in der Fahrinne des Stromes aufgenommen hat. Auch der seit bereits 3 1/2 Monaten vor Hirschmühle-Schmilla verankerte Taucher-Apparat bleibt bis mit Eintritt des Winters noch in Thätigkeit und hat bisher ganz bedeutende Massen Steine dort aus dem Elbbette gehoben.

Station Schöna. Am Dienstag Nachmittag havarirte oberhalb Niedergund der Radschleppdampfer Nr. X, der Gesellschaft Vereinigte Elbe- und Saalschiffer gehörend, infolge Auffahrens auf einem größeren Stein im Elbbette. Ein Ketten dampfer bugsierte dieses Schiff nach dem linken Elbufer zu. — Am Elbumschlagplatz Laube-Tetschen befanden sich am Dienstag die Gild dampfer „Henriette“, „Helene“ und „Antonia“, sowie 42 Deckfahne. — Bis mit 4. d. M. sind in diesem Jahre insgesamt über 7100 beladene Schiffe und 1587 Frösche hier thalwärts vorübergefahren.

Die Personalbewegung bei der unter Verwaltung des königl. Ministeriums des Innern stehenden Corrections-Anstalt Hohnstein während des 3. Vierteljahres 1902 läßt sich aus folgender Zusammenstellung ersehen: Anwesend waren am Anfang des Vierteljahres 654 Correctionäre, der Zugang betrug 176, und zwar durch Verlegung aus anderen Straf- und Corrections-Anstalten 2, Rückkehr vom Urlaub oder sonstiger Abwesenheit 1, Neueinführung 173; der Abgang bezifferte sich auf 224 Correctionäre, und zwar durch Verlegung in andere Straf- oder Corrections-Anstalten 2, Todesfälle 6, Verurteilung oder sonstiger zeitweiliger Abgang — und Entlassung 216. Demnach verblieb am Schlusse des Vierteljahres ein Bestand von 606 Correctionären.

Einen schnellen Tod fand am Mittwoch in Pfaffen-dorf bei Königstein der 54 Jahre alte Wirthschaftsbesitzer und Holzhändler Karl Friedrich Walter. Er ging neben seinem schwerbeladenen Wagen, als dieser plötzlich umstürzte und auf den Unglücklichen fiel, sodas Walter einen Genickbruch erlitt. Der Verunglückte hinterläßt 14 Kinder.

Infolge Brandstiftung wurde am Montag Nachmittag in der ersten Stunde in Thärmisdorf bei Königstein das Wohnhaus mit Nebengebäude der Frau verw. Linke ein Raub der Flammen. Nur die Scheune blieb erhalten. Das Vieh konnte gerettet und auch das Mobiliar geborgen werden. Die Calamitösin erleidet trotzdem einen empfindlichen Schaden, da sie nicht versichert hat. Der Brandstifter, ein kräftiger arbeitssamer Mann in den dreißiger Jahren Namens Kern, der wegen Diebstahls und anderer Vergehen von der Polizei gesucht worden war, konnte dingfest gemacht werden. Derselbe trieb sich schon seit einiger Zeit in dortiger Gegend umher, ohne daß man seiner habhaft werden konnte. Montag mittags wurde er nun in einer Kammer des Hauses der verw. Frau Linke bemerkt. Man rief sofort die Nachbarn zusammen und rückte dem verdächtigen und gefährlichen Menschen auf den Leib. Der Mann verkroch sich aber auf den Oberboden, und als er keinen Ausweg zum Entrinnen mehr sah, steckte er das Haus in Brand. Er mußte, da er augenscheinlich die Absicht gehabt hat, den Tod in den Flammen zu suchen, aus letzteren herausgeholt werden, nachdem er schon am Arme verbrannt war. Man sorgte für sichere Unterbringung des gefährlichen Menschen im königsteiner Amtsgerichtsgefängnis.

Pirna. Am 30. October war durch die beiden Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Freiherrn von Teubert und Herrn Bürgermeister Schneider, eine Sitzung des Comités des König-Albert-Denkmal im „Hotel zum Schwan“ einberufen worden. Aus den Berichten ging hervor, daß sich z. Bt. das Gesamtvermögen auf 7290 Mark 42 Pf. beläuft, was zinsbringend in Sparkassendbüchern auf der Sparkasse zu Pirna angelegt ist. Es wurde beschlossen, zur Förderung des Denkmal im Laufe dieser Wintermonate verschiedene Unternehmungen zu veranstalten, welche wohl geeignet erscheinen dürfen, das Interesse aller Kreise in Anspruch zu nehmen.

Die königliche fliegende Fähre bei Pillnitz wird vom 8. November früh ab außer Betrieb gesetzt und durch eine gewöhnliche Fähre, welche ohne weitere Beschränkung zum Ueberfahren von Fuhrwerk u. s. w. benutzt werden kann, ersetzt werden.

Der Victoria-Salon zu Dresden wartet auch in diesem Monat mit einem Programm auf, das in Bezug auf Reichhaltigkeit und Qualität nichts zu wünschen übrig läßt und auch den anspruchsvollsten Besucher befriedigen muß. Im Mittelpunkt des Interesses steht diesmal als „Attraction“ Dr. Fritz Friedmann, der ehemalige Berliner Rechtsanwalt, der bekanntlich vor einigen Jahren in seinem Beruf Schiffbruch erlitt und nach verschiedenen Kreuz- und Quersfahrten auf dem Breit gelandet ist, um von hier aus in einer eigens für diesen Zweck von ihm zurecht gemachten Solo-Scene „Eine Verteidigung“ sein eminentes, ja man kann sagen, phänomenales Rednertalent an den Mann zu bringen. Die Scene zeigt uns einen in seinem Arbeitszimmer vor dem Schreibtisch sitzenden Rechtsanwalt, der

demnächst einen des Mordes angeklagten jungen Ehemann verteidigen soll. Walter Scholler, so heißt der Beschuldigte, ist der Sohn armer Gärtnerleute und war bisher in einem Bankgeschäft angestellt. Durch seinen Busenfreund Curt Waiding hat er Effriede, die verwöhnte Tochter angesehener Eltern kennen gelernt und geheiratet. Sein nicht allzu reichlich bemessenes Gehalt reicht nicht aus, um alle Ansprüche der von ihm abgöttisch geliebten Frau zu befriedigen, und so vergreift er sich eines Tages an fremdem Gelde, wird zum Dieb, zum Fälscher. Wiederholt hat ihm sein reicher Hausfreund Curt die zur Richtigmachung der ihm unterstellten Kasse nöthigen Summen zur Verfügung gestellt, sobald eine Kassenrevision in Sicht war. Wieder droht eine solche und Waiding hat sich vergeblich bemüht, die zur Deckung des Manco's erforderlichen Tausende aufzutreiben. Da entschließt er sich in letzter Stunde, seinen Freund nochmals um ein Darlehen anzugehen, fährt an dessen Wohnung vor und findet, leuchtend oben angekommen, seinen Freund und seine Frau in einer Situation vor, die ihn sofort erkennen läßt, daß er ein betrogener Ehemann ist und wohl schon vom ersten Tage seiner Verheirathung an gewesen ist. Aus allen seinen Himmeln gefürzt, soll er nun nach einem auf dem Schreibtische seines Freundes liegenden Messer gegriffen und den perfiden Freund erstochen haben. Soll! Denn der mit der Verteidigung betraute Anwalt glaubt nicht an einen Mord, sondern ist überzeugt, daß der Beschuldigte in Nothwehr gehandelt hat, als er von dem Freunde, der sein Spiel verloren sah, niedergeschlagen werden sollte. Der Staatsanwalt ist natürlich anderer Ansicht, und so gilt es, den Geschworenen den Fall so vorzutragen, daß diese zu einem „Nichtschuldig“ kommen müssen. Damit wendet sich der bisher nur monologisirende Anwalt an die Geschworenen, als ob er diese vor sich hätte, und hält eine fulminante Verteidigungsrede, die er mit den Worten schließt: „Der Angeklagte hat schwer gesündigt, er hat geraubt und gestohlen, aber die einzige Todsünde, die nicht wieder gut zu machen ist, hat er nicht begangen, einem anderen das Leben genommen hat er nicht und deshalb, meine Herren Geschworenen, werden und müssen Sie ihn freisprechen!“ Die nahezu halbstündige Scene war hiermit zu Ende, hatte aber auf das Publikum — das Haus war voll besetzt — eine so packende Wirkung geübt, daß Dr. Friedmann wiederholt herausaplaudirt wurde. — Von den übrigen Nummern des neuen Programms nennen wir zunächst „Las Bellas de Sevilla“, sechs junge Sponierinnen, die das Programm nicht mit Unrecht als Schönheiten bezeichnet und die in ihren Nationaltänzen und Gesängen das spanische Volk nicht verkennen lassen. Dem Humor ist ein besonders breites Feld eingeräumt, denn die Lachmuskeln des Publikums werden nicht nur durch die rühmlichst bekannten Humoristen Otto Richard und Richard Weisdorf in Bewegung gesetzt, sondern auch in hervorragendem Maße durch den urkomischen amerikanischen Jongleur The great Fields, der geradezu Erstaunliches leistet, und nicht minder durch die originellen Excessions-„Burlesque“-Duettsisten Bobby und Monk. Frä. Marla Fraya glänzt als Charakterdarstellerin, Fräulein Helga Sandberg als internationale Soubrette, während Herr Carl Reinsch in seinem neuesten Sportact mit zwei Schulpferden und vier Doggen ad oculos demonstrirt, welche Vollendung in der Dressur erreicht werden kann. Eine Prolongation hat — nicht zum Schaden des neuen Programms — das Auftreten der Red-Pantomimisten Les 5 Claeres erfahren, und Vuderus' Kinetoskop führt zum Schluß eine durchaus neue Bilder-Serie mit zum Theil recht lustigen Scenen vor. Kurz, Alles in Allem ist das, was der Victoria-Salon in diesem Monat bietet, wieder ganz dazu angethan, dem Besucher etwaige Langeweile auf einige Stunden gründlich zu vertreiben.

Am Sonnabend früh in der zehnten Stunde wurde in Dresden-Neustadt an einem öffentlichen Kassenschalter einem Handwerker — wahrscheinlich Polier — beim Einwechseln von Kleingeld im Vortage von gegen 1000 Mk. von dem Kassenschafter versehenlich ein hoher Betrag zu viel vorausgibt. Der dem Branten im Ansehen wohl-bekannt Mann, dessen ständiger Aufenthalt zur Zeit nicht nachzuweisen ist, wird sicher nicht verfehlen, zur Aufklärung sich nochmals an die betreffende Kassenstelle zu bemühen.

Von den beiden Räubern, welche kürzlich in Gemeinschaft mit einem Frauenzimmer in Dresden den Kellner eines Pirnaer Restaurants betäubten, seiner sämtlichen Garderobenstücke beraubten, ihn dann halb-nackend auf den Altmarkt brochten und dort seinem Schicksal überließen, ist einer erwischt und zur Haft gebracht worden. In seinem Besitze fand man noch den neuen Ueberzieher vor, welcher dem Kellner abgenommen worden war. Schon vor Ausübung der That haben sich die beiden Spießgesellen in einem Restaurant der inneren Altstadt zu schaffen gemacht, wobei der Kellner gehört haben will, daß einer der Spießbuben dem anderen zuschästerte, daß sie den Ueberzieher bald haben würden.

Die im vorigen Jahre am zweiten Weihnachtsfeiertage niedergebrannte und im Frühjahr d. J. wieder neu aufgebaute Scheune des Gutbesizers Ulbricht in Köhren brannte am Sonnabend Abend mit sämtlichen Getreide- und Futtervorräthen abermals nieder. Ueberhaupt ist Köhren in diesem Jahre drei Mal von Bränden heim-gesucht worden.

König Georg von Sachsen traf am Dienstag Nach-mittag mit größerem Gelolge zu einem mehrtägigen Aufenthalte in dem festlich geschmückten Leipzig ein, wo er im königlichen Palais Absteigequartier genommen hat. Die Bevölkerung der sächsischen Handelsmetropole und Universitätsstadt bereitete dem verehrten greisen Landesfürsten einen begeisterten und glänzenden Empfang. Die Kriegervereine, die Schulen, die Innungen, sonstige Vereine und Corporationen, zahlreiche Clubs u. s. w. bildeten bei dem Einzuge des königlichen Gastes Spalier in den Emzugsstraßen.

— Der Optiker Grabisch in Leipzig, der die achtjährige Anna Klein ermorde, befindet sich noch immer in der Kerkerkloster. Die Ärzte neigen zu der Ansicht, daß Grabisch unzurechnungsfähig ist.

Am vorigen Sonnabend gelang es in Döbeln, einen entsprungenen Sträfling festzunehmen, als er bei dem dasigen Pferdehändler Augustin ein gestohlenes Pferd zu verkaufen versuchte. Der dem Pferdehändler verdächtig erscheinene Pferdeverkäufer gab sich als Gutsbesitzer Walthar aus Altanneberg bei Wildsdruff aus, die benachrichtigte Polizei ermittelte indes mit Hilfe ihres Biglitz-registers, daß sie den Schmiebegefallen Brindt aus Delta

vor sich hatte, der zu längerer Gefängnißhaft verurtheilt worden, auf dem Transporte nach Zwicau aber aus dem Eisenbahnwagen entsprungen war.

Ein Liebesdrama, das seit einiger Zeit in Hainichen spielt, hat in der Nacht zum Sonntag im Thiergarten zu Berlin einen blutigen Abschluß gefunden. Auf dem Wege vom großen Stern nach der Brückenallee wurde am Sonntag Morgen der etwa 25 Jahre alte Techniker Ernst Bernstein aus Hainichen todt und seine Geliebte, die 19 Jahre alte Verkäuferin Sarah Wehler, zuletzt in Frankenberg in Stellung gewesen, auf den Tod verwundet aufgefunden. Als Beweggrund zu diesem Mordversuch und Selbstmord wird angegeben, daß die wohlhabenden Eltern des Bernstein die Verbindung ihres Sohnes mit der Wehler nicht zugeben wollten. Diese liegt im Roabiter Krankenhaus und wird vermuthlich ihren Verletzungen erliegen.

Der Zimmermann Vorrmann, der in Chemnitz am Mittwoch Abend seine Frau durch zwei Revolver-schüsse am Kopfe schwer verwundet und seinen zehn-jährigen Sohn erschossen hat, worauf er flüchtete, traf am Freitag Abend über Prag in Wien ein, wo er verhaftet wurde. Er übernachtete bei einer Controlfriten in der Leopoldstadt und machte am Sonnabend mit dem Mädchen einen Ausflug nach Hieping und in den Schön-brunner Park. Die Polizei war inzwischen aus Chemnitz telegraphisch verständigt worden, daß Vorrmann wahr-scheinlich nach Wien geflüchtet sei und als Vorrmann abends mit dem Mädchen heimkehrte, wurde er bereits von einem Polizeiagenten und Wachleuten erwartet. Er wurde sofort erkannt, da er sich in Chemnitz durch einen Revolver-schuss an der Stirn verletzt hatte. Vorrmann feuerte einen Revolver-schuss auf den Agenten ab, aber die Kugel ging an dessen Kopf vorbei. Darauf folgten zwei Schüsse auf einen Wachmann, der gleichfalls nicht getroffen wurde; nur die Säbelschneide wurde beschädigt. Als ihn der Agent und der Wachmann überwältigten, ging ein vierter Revolver-schuss los, der Vorrmann selbst am Oberschenkel schwer verwundete. Der Verhaftete wurde in das Spital des Landesgerichts gebracht. Er will von der Chemnitzer That nichts wissen.

Am Freitag Abend wurde eine Versammlung der ausständigen Fabrikarbeiter in Glauchau aufgelöst. Nach einem Vortrag über „Der Kampf ums Dasein“ kritisirte der Buchhändler Müller die seitens des Stadtrathes ver-fügte Ausweisung des Webers Richter, eines österreichischen Staatsangehörigen. Da der Redner auf die Auf-sorderung des überwachenden Beamten vom Vorsitzenden nicht zur Ordnung gerufen wurde, wurde die Versammlung aufgelöst.

Vor einiger Zeit hatte sich ein 15 Jahre altes Dienst-mädchen in Baugen mit den Fingerringen am Knie gekracht. Das sich hierauf einstellende Jucken ließ sie jedoch so lange unbeachtet, bis am vergangenen Mittwoch das Knie bedenklich anschwell. Der nunmehr herangezogene Arzt stellte Blutvergiftung fest, an welcher die Unglückliche nun verstorben ist.

Der Leutnant Kannegießer vom Infanterie-Regi-ment Nr. 103 zu Baugen, der im Februar d. J. bei der Buchmühle in Rumburg mit eigener Lebensgefahr einen unter das Eis gerathenen Knaben vor dem sicheren Tode rettete, indem er in voller Kleidung in das eisigkalte Wasser sprang und unter der Eiskappe den Knaben hervorzog, ist vom Kaiser von Oesterreich für diese muthige That durch Verleihung des Ritterkreuzes vom Franz Josef-Orden aus-gezeichnet worden.

In Ober-Oderwitz verunglückte der Kinderwagen-fabrikant Ernst Wagner dadurch, daß er in einem niedrigen schmalen Gange von der mit einer Geschwindigkeit von 80 Umdrehungen in der Minute rotirenden Welle des Wasserrades bei der Wolljucke erfaßt und nun in dem engen Raume herumgeschleudert wurde, sodas Kopf und Beine immer gegen die Wände schlugen. Ein in der Nähe beschäftigter Former wurde durch das Geräusch auf das Unglück aufmerksam, er fand seine Befürchtung bestätigt, als aus dem Gange ein Stiefel hervorgeschleudert wurde. Sofort eilte der Former zum Maschinenführer und nach einer Minute stand das Werk still. Inzwischen war aber Wagner bereits entsehtlich zugerichtet worden. Man fand seinen Körper buchstäblich um die Welle gewickelt vor. Trotzdem lebte der Unglückliche noch und war bei voller Besinnung. Seine ersten Worte waren: „Schneidet mich los, es erwürgt mich!“ Thatsächlich mußten ihm alle Kleider vom Leibe geschnitten werden, man konnte nur den nackten Körper bergen. Dieser wies unzählige Knochen-brüche an d. n. Beinen und an den Armen auf, auf einer Seite waren fast alle Rippen gebrochen, durch das An-schlagen des Kopfes gegen die Wand war die ganze Kopf-haut losgerissen und auch die inneren Verletzungen waren schwerster Art. Trotz schnellstem ärztlichen Beistand gab es keine Rettung mehr für den Unglücklichen, der vier Stunden später von seinen Qualen durch den Tod erlöst wurde.

Ein rechter Glückspilz scheint der 15jährige Kellner-lehrling Böschel im Hotel „Ruchow“ in Bad Oype-lsdorf zu sein. Der jugendliche Ganymed befand sich im Besitz zweier Loose der Wohlfahrts-Lotterie, deren Ziehung unlängst in Berlin stattfand. Auf eines derselben fiel ein Gewinn von 10 Mark, das andere dagegen brachte ihm den Hauptgewinn, der 100.000 Mark beträgt. Der glück-liche Gewinner hatte anfangs über den ihm zu theil ge-wordenen Goldregen völliges Stillschweigen beobachtet und so wurde erst jetzt die Thatsache bekannt.

Von nichtswürdigen Tugenden ist das große Bild des Alpen-Panoramas, welches auf der Ausstellung im Weinau-park in Bittau so viele Besucher entzückt hat, derart beschädigt worden, daß es wohl gar keinen Werth mehr haben dürfte. Wie der Schöpfer des Panoramas, Herr Malermeister Fröhlich-Beitendorf, mittheilt, weist das große Bild etwa dreißig Löcher auf. Der Warnsdorfer Eis-Club, dessen Eigenthum bekanntlich das Panorama ist, hat bereits bei der Behörde Strafanzeige erstattet. Hoffent-lich gelingt es, die nichtswürdigen Thäter zu ermitteln.

— Ein reicher Bettler, ein 72jähriger Böhme wurde in Bittau verhaftet. In seinem Besitze befand sich ein Sparkassendbuch über 800 Kronen (800 Mark).

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Dem Vernehmen nach wird der demnächstige Besuch Kaiser Wilhelm's beim König von England, dem Wunsche beider Monarchen entsprechend,

einen privaten und persönlichen Charakter tragen. Für die Zeit des Aufenthaltes des Kaisers in Sandringham sind mehrere Minister eingeladen worden.

Oesterreich. In Wien wurde in der Hofburg unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrath abgehalten, der zwei Stunden dauerte. Darin ist beschloffen worden, die Wehrvorlage zurückzuziehen und dem Parlament eine neue Wehrvorlage zu unterbreiten, durch die für das nächste Jahr das Recrutencontingent um 20000 Mann erhöht wird.

Die reiche Gutsbesitzerin Therese Gleichweit in Graz erhielt mit großer Mühe die Erlaubniß, ihren einzigen 30jährigen irrsinnigen Sohn Hermann selbst pflegen zu dürfen, mußte aber zwei handfeste Wärter halten. Als am Sonntag die Wärter einen Augenblick den Irren verlassen, erschlug er mit einer eisernen Stange seine Mutter und empfing darauf laut lachend die Wärter.

Die Gemahlin des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern Gräfin Goluchowska, geb. Prinzessin Murat, die schon vor Jahresfrist schwer leidend war, ist an Blinddarmentzündung erkrankt. Die Gräfin wurde im Sanatorium Löw von Professor Hohenegg in Anwesenheit des Professors Oser operirt. Die Operation ist gut gelungen und der Zustand der Gräfin befriedigend.

Im Monat October betrug die tägliche Durchschnittszahl der über die Station Teitschen der österreichischen Nordwestbahn fahrenden Auswanderer 128, gegenüber 145 im Monat September. Im ganzen verkehrten in diesem Monat 3990 Auswanderer über Teitschen. Die höchste Ziffer mit 300 wies der 30., die niedrigste der 24. October mit 15 Auswanderern auf. Am 14. October war ein besonderer Auswandererzug von Teitschen nach Leipzig eingestrichelt worden. Die Gesamtzahl beträgt seit Anfang Februar dieses Jahres 42533.

Spanien. Nachdem schon seit längerer Zeit die spanische Königsfamilie ein lebhaftes Interesse für die Bekämpfung des Mädchenhandels bekundet hat, tritt auch die spanische Regierung dieser Angelegenheit mit aller Energie näher; so hat sie die Verhandlungen des vor Kurzem zur Erörterung dieser Frage in Frankreich stattgehabten internationalen Congresses genauestens verfolgt und neuerdings an ihre Vertreter im Auslande ein Decret nachstehenden Inhalts mit dem Hinweise gerichtet, der Sache vollste Aufmerksamkeit zu widmen: „Nachdem laut königlichem Erlass vom 11. Juli d. J. ein königliches Patronat zur Unterdrückung des Mädchenhandels unter dem Vorsitz Ihrer königlichen Hoheit der Infantin Donna Isabella constituirte wurde, ist es zur Durchführung seiner Aufgabe erforderlich, daß die auswärtigen Vertreter und die Consuln von Spanien schleunigst von allen zu ihrer Kenntniß gelangenden Nachrichten über Verträge, Transporte, Ein- und Ausstufungen, Ankünfte und Abfahrten von weiblichen Personen Bericht erstatten, welche durch Händler geholt werden, die sich mit diesem Geschäfte befassen, sei es, daß diese Frauenpersonen aus Spanien kommen oder dorthin bestimmt sind, welches auch immer ihre Nationalität sein möge.“

Amerika. Ueber die Kosten des Kohlengräberausstandes in Nord-Amerika, der am 12. Mai 1902 begann, liegen die folgenden Zahlen vor: Kohlengräber u. A. außer Arbeit: 183 500. Frauen davon betroffen: 105 000. Kinder davon betroffen: 285 000. In den Minen angelegtes Capital 511 500 000 Dollars (à 4,20 Mark). Täglicher Preisverlust der Eigenthümer: 443 500 Dollars. Gesamtverlust durch den Streik: 142 500 000 Dollars oder 600 Mill. Mark. Diese Summe vertheilt sich wie folgt: Verlust an Arbeitslohn der Kohlengräber 28 700 000 Dollars. Verlust der Eigenthümer und Betriebsleiter: 55 100 000 Dollars. Verlust der Kaufleute in Minenstädten: 16 800 000. Verlust der geschlossenen Fabriken und Mühlen: 6 900 000. Verlust der Kaufleute außerhalb des Districts: 10 300 000. Verlust der Eisenbahnen: 13 400 000. Kosten der Truppen im Felde: 850 000. Kosten der Kohlen- und Eisen-Polizei: 2 300 000. Kosten der Erhaltung der Nicht-Unionleute: 650 000. Schaden an Gruben und Maschinen: 650 000 Doll.

Aus der Geschäftswelt.

Der „Dresdner Anz.“ schreibt in Nr. 293, 173. Jahrgang, Donnerstag, den 23. October 1902, Seite 28: Das Kaufhaus „Goldne Eins“ in Dresden, Specialhaus fertiger Herren- und Knabengarderoben, Schloßstraße 1, erste, zweite und dritte Etage, ist der Reuzzeit entsprechend umgebaut und wieder eröffnet worden. Der Umbau ist von Herrn Innungsbaumeister Th. Wunderlich und die elektrische Anlage von der Firma Fischinger & Winkler hergestellt worden. Die Firmenschilder hat Herr Maler Hermann Starke auf Crystallglas gemalt. Der Umfang des Kaufhauses, welches sich auf drei Stockwerke erstreckt, ist so groß, daß es als ein Warenhaus erklärt worden ist, weshalb alle notwendigen Vorsichtsmaßregeln gegen Feuersgefahr getroffen werden mußten: die Treppen sind mit Abbest ausgelegt und die Vorhänge auch aus Abbest gefertigt, außerdem befinden sich überall Nothausgänge und elektrische Feuer-Alarmglocken. Die Anordnung in den Räumen ist übersichtlich und mit Sorgfalt getroffen worden.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Königstein.

Sonnabend, den 8. November, 1/11 Uhr vormittags Beichte und Abendmahl (Herr Pastor Hoyer).

Dresdner Schlachtviehmarkt.

Montag, den 3. November 1902.

Thiergattung	Auftrieb	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht					
			A	B				
Ochsen .. 14*)	312	1a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu jedem Jahre	37-40	67-70				
		b. Oesterreicher desgleichen	37-41	67-72				
		2) Junge fleischige, nicht ausgemästet, — ältere ausgemästete	33-36	63-66				
		3) Mäßig genährte Junge, gut genährte ältere	30-32	59-61				
		4) Gering genährte jeden Alters	27-29	54-58				
		Rälben u. Kühe .. 5*)	196	1) Vollfleischige ausgemästete Rälben höchsten Schlachtwertes	35-38	62-66		
				2) Vollfleischige, ausgemästete Rälbe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	32-34	59-61		
				3) Keltzer ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rälben	29-31	56-59		
				4) Mäßig genährte Kühe und Rälben	26-28	52-54		
				5) Gering genährte Kühe und Rälben	—	47-50		
Bullen .. 14*)	210			1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	37-40	61-68		
				2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	33-36	59-62		
				3) Gering genährte	29-32	54-57		
				Rälber .. 252	252	1) Feinste Mast- (Bollmilchmast) und beste Sauglälber	49-51	73-75
						2) Mittlere Mast- und gute Sauglälber	46-48	70-72
		3) Geringe Sauglälber	43-45			66-68		
		4) Keltzer gering genährte Fresser	—			—		
		Schafe .. 136*)	947			1) Mastlamm	38-39	70-72
						2) Jüngere Mastlamm	34-36	67-69
						3) Keltzer Mastlamm	31-33	65-66
4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—					—		
Schweine .. 139*)	1631					1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	51-52	61-66
						b. Fettschweine	52-53	65-68
				2) Fleischige	49-50	62-63		
				3) Gering entwickelte, sowie Sauen	46-48	59-61		
				4) Ausländische	—	—		
				Zusammen 3448	Einschließlich 284 Rinder, 4 Büffel und 55 Rälber österreichisch-ungarischer Herkunft.			
		Geschäftsgang: Bei Ochsen, Rälben und Kühen, Bullen, Rälbern und Schafen kaum mittel, bei Schweinen anstau.						

Reisegelegenheiten.

A. F. Staatsbahnen.

Von Schanbau nach Dresden	Von Dresden nach Schanbau	Von Schanbau nach Böhmen-Tetschen	Von Tetschen nach Schanbau	Von Böhmen-Tetschen nach Schanbau
Um. 2.01	Um. 2.30	U. 5.12 b. D.*	U. 1.29	U. 1.52
• 5.59* I-IV	• 4.15*	• 7.18 „ „	• 6.07	• 5.18*
• 6.32	• 6.10* I-IV	(I-IV)	• 8.50*	(I-IV)
• 8.05 I-IV	• 6.45 I-IV	• 8.02 „ „	• 4.35*	• 8.50*
• 9.08	• 7.07	• 10.44 „ „	• 5.44	• 10.38*
• 9.34*	• 9.40*	• 1.55 „ „	• 6.54*	(I-IV)
• 11.15* I-IV	• 10.50 I-IV	• 3.21 „ „	• 8.25*	R. 12.10
Rm. 12.51	Rm. 12.20	• 5.55 „ „	• 9.25*	R. 12.10
• 1. — I-IV	Rm. 12.50*	• 9.14 „ „	• 2.03*	• 4.25*
• 2.49*	• 2.16	(I-IV. RL. 5. B.)	• 5.45	• 5.55*
• 5.13*	• 4.55*	• 10.37 b. T. „	• 6.55*	• 9.25*
• 6.14	• 6.30 I-IV	R. 1.14 „ „	—	—
• 7.38*	• 8.10* I-IV	• 3.11 „ „	—	—
• 9.10 I-IV	• 9.50	—	—	—
• 10.18*	• 12. —*	—	—	—

Von Schanbau u. Gauen.	Von Gauen nach Schanbau	Von Schönig nach Schanbau	Schanbau Markt.	Von Rossmühle u. Köbenstein	Von Köbenstein u. Rossmühle.
U. 6.12	U. 7.43	U. 5.13	U. 5.48	U. 6.40	U. 6.50
• 8.18	• 10.47	• 7.20	• 7.54 von	• 8.07	• 8.18
R. 12.25	R. 2.06	• 10.03	Restabtl.	• 8.07	• 8.28
• 8.35	• 4.43	R. 2.01	• 10.38		
• 8.35	• 8.40 H.	• 8.54	R. 2.35		
• 7.45†	Restabtl.	• 6.52	• 4.31		
• 10.42†		• 9.29	• 7.29		
			• 10.04		

Abfahrten des Dampfsbootes.

Von der Stadt:		Von Bahnhof:	
Vorm. 5.40	Nachm. 1.35	Vorm. 6. —	Nachm. 1.55
• 6.15	• 2.25	• 6.32	• 2.42
• 7. —	• 3.05	• 7.18	• 3.21
• 7.45	• 4.30	• 8.05	• 4.35
• 8.45	• 4.55	• 9.05	• 5.18
• 9.15	• 5.35	• 9.34	• 5.55
• 10.25	• 6.05	• 10.44	• 6.15
• 10.55	• 7.30	• 11.15	• 7.45
• 11.50	• 8.50	Nachm. 12. —	• 9.14
Nachm. 12.08	• 10. —	• 12.15	• 10.37
• 12.35		• 12.51	

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von Schanbau u. Dresden	Von Dresden u. Schanbau	Von Schanbau	Von Königstein u. Schanbau	Von Derröste u. Schanbau
Um. 8. —	Um. 8. —	Um. 10.35 bis Wulffig	Um. 9.50	Um. 9.45
• 10.40	• 8. —	Um. 12.45 „ Tepfornig	• 11.55	• 12.10
Um. 1.10	• 10. —	• 8.15 „ Derröste	Um. 2.10	• 1.50
• 2.40	Um. 12.15		• 4.30	

Von Rippen nach Schanbau: Vorm. 10.10, Nachm. 12.40, 2.15.

Warum soll man Rathreiner's Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

Krankheiten

schleppen **Ratten** und **Mäuse** ins Haus. Vertilge dieselben mit „**Ackerlon**“. Packet 60, 100 Pfg. allein zu haben in der **Adler-Apotheke.**

Eine neuemilene Kuh

(zum Ziehen sich eignend) zu verkaufen. **Papstsdorf No. 60.**

Schöne frecklustige Ferkel

hat zu verkaufen **K. Suhre, Gutsbesitzer, Schöna.**

Großer Bernhardiner,

4 jährig, billig zu verkaufen. **Villa Dworek, Rippen.**

Fertige Flaggen, Anfertigung jeder Breite und Länge, **Flaggenstoffe** u. Zubeh. empfiehlt bill. **Wag Schulze, Marktstr. 14.**

Prager Bettfedern zu billigst. Preisen empfiehlt **Marie Ronneberger.** Gleichzeitig mache auf meine **Bettfedern = Reinigungsmaschine** aufmerksam.

Braunkohlen, Steinkohlen, Coaks, Anthracit, Briquetts, in nur bester Qualität empfiehlt billigst **Gotthelf Böhme, Schandau.**

Die Maschinenstrickerel von W. Michel, Rosen-gasse 48 liefert alle in das Fach einschlagenden Arbeiten und hält sich bestens empfohlen.

Das Auskunft- und Vermittlungs-Bureau von Carl Glaser

empfiehlt sich zur Anfertigung von Kauf- u. allerhand Verträgen, Testamenten, Nachlassberechnungen, Steuer-Reclamationen u. sonstiger Schriften, auch in Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungssachen.

Firsch-, Reb-, Kalb-, Schaf-, Ziegen- u. Zickelfelle sowie Rind- u. Kopfhäute, kauft die **Hohleder-Gandlung E. Hammer, Kirchstr. 27.**

Die Maschinenstrickerel von Rich. Reinsch, Badstr. 157, empfiehlt sich zum Neu- u. Anstricken von Strümpfen u. Socken von nur bestem Handstrickgarn.

Vorzügliche Corsets in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen **Max Schulze, Marktstraße. 14.**

Die Klempnerei v. Carl Cammerer, Badstr. 184, empfiehlt sich zur Ausführung aller Bauarbeiten, Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen und Closet-Anlagen bei solider Arbeit und billigen Preisen.

Reichhaltiges **Solzschieflager** für Herren, Damen und Kinder hat **E. Hammer, Kirchstr. No. 27.**

W. Fiedler, Marktstr. 16, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Sämmtliche Trauerartikel, sowie **Sargausstattung** empfiehlt billigst **Wag Schulze, Marktstr. 14.**

Carl Zahn Nachf. (Inh. Albert Engelhardt) empfiehlt sein reichhaltiges **Ahren-, Gold- und Brillenlager.**

Möbel in grosser Auswahl, solid ausgeführt, empfiehlt zu billigsten Preisen **Georg Zschaler, Bau- und Möbelschleierei**

f. Fruchtweine, **H. A. Forkert, Wendischfähre.** f. Aepfelwein, f. Fruchtsäfte. **H. A. Forkert, Wendischfähre.** div. Champagner. **Deutsche, Oesterr. und Franz. Roth- und Weissweine.**

Haus- Wasserleitungen, Kloset-Anlagen, Badeeinrichtungen werden solid und billig ausgeführt von **E. Vollmann & Sohn.** **Badeeinrichtungen und Kloset-Anlagen** stehen zur Ansicht bereit.

Särge in allen Größen und Preislagen hält stets vorräthig **Georg Zschaler, Badstr.**

Das Posamenten-, Weiß-, Woll- und Schnittwaarengeschäft, scharf über der Post, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. Achtungsvoll **Ernst Niedel.**

Das Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft von **Ernst Hering,** gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Die Maschinenstrickerel von Frau Bertha Schiller, Badstrasse 160 fertigt alle in das Fach einschlagenden Arbeiten und hält sich bestens empfohlen.



Acetylen-Werke
„Meteor“
Robert Kürbiss & Co.
Dresden-Gruna. Bodenbach.



Acetylen-Apparate
und Lichtenanlagen



jeder Größe und eigener patentirter Construction.

Specialität:

Centralanlagen für Städte und Ortschaften, Beleuchtung von Kur- und Badeorten, Eisenbahnen, Fabriken, Gütern, Gasthäusern, Villen, Kirchen etc., Beleuchtungskörper, Bogenlampen, Candelaber, Laternen, Gas-, Heiz- und Kochapparate für Acetylen, Brenner und Armaturen aller Art.

Eigenes Calcium-Carbid-Lager.

Berathungen, Kostenanschläge, Prospekte u. Rentabilitätsberechnungen auf Wunsch kostenfrei.

Wegen Reinigung der Expeditionsräume bleibt die hiesige Stadtparkasse
Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. November d. J. geschlossen.

Königstein, am 3. November 1902.

Die Stadtparkassen-Verwaltung.
Reisiger.

Achtung!!

Grosses Preis-Scat-Turnier

Sonntag, den 9. November
im Schützenhaus zu Schandau.

1. Preis 100 Mk., 2. Preis 50 Mk., 3. Preis 35 Mk.,
4. Preis 25 Mk., 5. Preis 20 Mk., 6. Preis 15 Mk.,
7. Preis 12 Mk., 8. Preis 10 Mk. u. s. w.

Anfang Nachm. 4 Uhr. Theilnehmerkarte 3 Mk.

Theilnehmerkarten sind vor Beginn des Turniers im Schützenhaus zu haben.

Alle Scatspieler ladet zum Besuch höflichst ein
das Comité.

Meiner werthen Kundschaft von Schandau und Umgegend zur gefl. Kenntniss,
dass ich meine

Stellmacherei, verbunden mit Wagenbau

an Herrn Hermann Schwarze käuflich abgetreten habe. Ich danke für das
mir entgegengebrachte Wohlwollen und bitte, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger zu
Theil werden zu lassen.

Schandau, den 1. November 1902.

Hochachtungsvoll

Hermann Kasimirek, Stellmachermeister.

Auf Obiges bezugnehmend, bitte ich um gefl. Unterstützung meines Unternehmens
und wird es mein Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft jederzeit prompt und zu
civilen Preisen zu bedienen.

Schandau, den 1. November 1902.

Hochachtungsvoll

Hermann Schwarze, Stellmachermeister.



Wir Frauen wollten wohl weiss waschen, wir wüssten, welches Waschmittel wirkte.
Das thut
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN.
Man verlange es überall!

Sächs. Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden.
Gegründet 1875.

Direktionsbureau im eigenen Grundstück Schulgutstrasse 7.

Das Institut befasst sich mit Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall, mit Aussteuerungsversicherung für Kinder (Konfirmation, Militärdienst, Brautaussteuer etc.) und Begräbnisgeldversicherung (Zentral-Begräbnis-Kasse).

Versicherung für aktive und gediente Militärpersonen, sowie deren Frauen, Kinder und sonstige Angehörige.

Günstige Bedingungen. Steigende Dividende.
Prospekte und Auskünfte kostenfrei durch

C. A. Thomas, Kreis-Obmann.

Verantwortlicher Redacteur Oskar Dieck. Druck und Verlag von Deiter & Reimer Nachf., Schandau.

Hierzu als Beilage „Practische Mittheilungen für Gewerbe, Handel, Haus- und Landwirtschaft“.

Frische Bücklinge

in Kisten und im Einzelnen billigst bei
Hugo Gräfe.
Jeden Freitag früh
frischen Schellfisch.

Loose

à 50 Pfg.

der Waaren-Verloofungs-Lotterie
des Festverbandes

Ehrenberg-Hohnstein und der
Geflügel-Ausstellung zu Pirna

à 2008 60 Pfg.

sind in der

Geschäftsstelle der Elbzitung
zu haben.

Winterfeldt's Restaurant.

Donnerstag, den
6. November

Schlacht-
fest.



Vorm. von 1/2 10 Uhr an Wellfleisch,
abends Schweinsknöchel mit Nüssen und
frische Würst.

Zum Besuch ladet freundlichst ein
Otto Zimmer.

Rechtsanwalt Dr. jur. Wille
beim Landgericht Dresden ist jeden Donners-
tag bis Nachmitt. 3 Uhr in Schandau
im Hotel „Zum Engel“ zu sprechen.

Französisch und Englisch

Selbstständiger und Nachhilfe-Unterricht wird
auf Grund langjähriger pädagogischer Er-
fahrung erteilt. Näheres in der Geschäfts-
stelle der Elbzitung.

Gründlicher

Klavier-Unterricht

einschl. Harmonielehre nach neuer eigen-
artiger Methode (Dr. Krause-Berlin)
wird von erfahrener geprüfter Lehrerin im
Einzel- und Klassenunterricht erteilt.
Näheres in der Geschäftsstelle der Elbzitg.

Tüchtige

Blumen-Arbeiterinnen

für bessere und leichte Sachen sucht
Richard Lutze, Sebnitz.

Ausgabe jeden Dienstag von
früh 8 Uhr bis Nachm. 4 Uhr Gasthof
„Carolabrücke“, Wendischfähre.

Suche Haus- und Küchen-
mädchen, Kellnerinnen,
Ostermädchen, viele Mägde
und Knechte, Schirmeister
für sofort und Neujahr.

Schlögel's Dienstanzeige
(Inh. Emma Gräbel),
Königstein a. E., Schandauerstr. 150 D.

Eine kl. goldene Damen-Uhr

ist am Dienstag verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben in der Ge-
schäftsstelle der Elbzitung.

Verloren

wurde am Sonntag auf
der Rudolf Sendigstraße
oder dem Basteiplatz eine
Halskette mit Herz. Gegen Bel. ab-
zugeben in der Geschäftsstelle der Elbzitg.

Martha Friebe

Bernhard Hammacher,

Bademeister

e. s. a. V.

Schandau, den 2. November 1902.

Bücklinge,

feinste Kieler, fett u. voll,

Stück 8 Pfg.,

Sprossen pa.

1/2 Pfund 25 Pfg.,

F l u n d e r n

Stück 20-30 Pfg.,

Räucherlachs,

prima fette und milde Waare, das Beste
nach Reinfachs, 1/2 Pfund 75 Pfg. empfiehlt
von fortwährend frischen Eingängen

Hermann Klemm.

Butter!

Süßrahm-Tafel-Butter

9 Pfd. billigst frei.

Molkerei-Tafel-Butter

9 Pfd. billigst frei.

Ludw. Durst, Remyten.
(H. 46383.)

Hochzeits-

und Fest-Geschenke,

das Neueste von der Glasindustrie,
Spiegel in allen Größen empfiehlt
Emil Richter, Poststr.

Obst-Verkauf

findet täglich von 8-12 Uhr mittags im
Seitengebäude der Solbrig'schen Villa,
Wendischfähre statt.

Traugott Oehme.

Rheumatismus-

u. Sicht-Kranken theile ich aus Dank-
barkeit unentgeltlich mit, was meiner lie-
ben Mutter nach jahrelangen gräßlichen
Schmerzen sofort Linderung, und nach
kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer, Köchin,
München, But ermelcherstr. 11/1, r.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme beim Hinscheiden unserer
lieben Gattin und Mutter

Hedwig Richter geb. Hartmann

sagen wir hiermit Allen nochmals unseren herzlichsten Dank.

Altendorf, am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.